

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Pro das Jahr . . . Mk. 8. —	Mk. 9. 20
„ Halbjahr . . . „ 5. —	„ 5. 60
„ Vierteljahr . . . „ 3. —	„ 3. 30
„ einen Monat . . . „ 1. 50	„ 1. 60

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3. 60
pro Monat . . . 1. 20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aannahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 14.

Dienstag, 14. Januar 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur-
veranstaltungen dritte Seite.

Beilagen:
Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Kurortliche Nachrichten . . .	Seite 1
Königskinder im Hoftheater (Besprechung) . . .	„ 1
Premiere im Residenztheater (Besprechung) . . .	„ 1
Rennergebnisse von Cannes . . .	„ 3
Verbesserungen für das reisende Publikum . . .	„ 4
Börsenkurse . . .	„ 4

Kleiner Kriegsbericht.

In Wiener diplomatischen Kreisen wird neuerdings
die internationale Lage skeptisch beurteilt.

Die erste griechische Division hat ihre Vorbereitungen
für die Einschiffung nach Epirus fast vollendet; auch die
siebente Division hat den Bereitschaftsbefehl erhalten.

Der Kommandant der Dardanellenflotte Kapitän Remsi
ist zurückgetreten, weil er die Verantwortung für ein weiteres
Vorgehen gegen die griechische Flotte nicht übernehmen will.

Die türkischen Delegierten empfangen die Instruktion,
London nicht zu verlassen.



Der Maskenball im Kurhaus.

Fasching im Wiesbadener Kurhaus!
Der letzte Samstag hat ihn wieder gebracht, freilich nur
für eine so kurze Zeit diesmal. Darum auch die Devise:
Nütze ihn gründlich! Und der erste Maskenball, der
sonst weniger stark besucht zu sein pflegt als seine Nach-
folger, wies schon eine erfreuliche Fülle auf. — In den
Maskenbällen des Kurhauses liegt jetzt der ganze Reiz
des Faschingstreibens in unserer Stadt. Die sind zur
Sensation des Karnevals geworden, zum Clou, der auch
die närrischen Leute aus der Nachbarschaft zu Hunderten
anlockt. Und das allein spricht schon für ihre Bedeutung.
Es ist nun einmal eine unleugbare Tatsache, dass es die
„Narren“ mit magischer Kraft ins Kurhaus zieht; sie
wissen dabei wohl, dass hier nicht jene übertriebene Aus-
gelassenheit zu herrschen pflegt, deren Straffälligkeit nur
der Fasching aufhebt. Wir sind eben Fremdenstadt par
excellence und müssen Rücksicht auf die Gäste nehmen.
Ein jeder von ihnen hat seine eigene Lustigkeit, jede
Nation ihren besonderen Humor; als Gastgeber drängen
wir unsere Sonderart niemanden auf, laden zum Karneval
nur ein, lassen aber im übrigen die Leute für sich selber
sorgen und sich aus dieser bunten Mischung von aller
Art Humor und Witz, von echter Vornehmheit und Kos-
mopolitismus die rechte Laune brauen. Vielleicht macht

der Reiz des starken Fremdeneinschlags und der Charme
echter Eleganz die Maskenbälle im Kurhaus so anziehend,
vielleicht trägt auch die Wunderpracht des Kurpalastes
selbst ein gut Teil dazu bei. Der Marmor, der Reichtum
an Dukatengold, Atlas und Seide auf Wänden und
Polstern, der kirchenschiffähnliche Saal, — das alles
bildet in seiner vornehmen Schönheit einen pikanten
Gegensatz zu dem bunten Flitterkleid, das zwingt
dazu, dem Gotte Jokus mit einem feinen Lächeln mit
guten Manieren zu huldigen. — Das Bild am Samstag
war von vielfarbiger Schönheit, Trachten aus allen
Ländern und allen Zeiten und dem Reiche der Phantasie
sah man, Geschmack lag in allem. Die Herren dagegen
waren meist im Frack erschienen. Eifrig wurde getanzt,
auch ein bisschen geflirtet und im Weinsalon bei Wein
und Sekt dem Karneval ein herzliches Willkommen zu-
gerufen. m.

— Gewaltige Schneemassen, die in der Nacht vom
Samstag zum Sonntag gefallen sind, haben Wiesbaden
in ein wundervolles weisses Winterkleid gehüllt. In den
Strassen und Gärten liegt der Schnee ein viertel Meter
hoch. Die Gärten bieten einen prächtigen Anblick und
wer Spaziergänge in den Taunuswald unternimmt, der
stand vor einem herrlichen bezaubernden Naturbilde.
Natürlich haben die Schneemassen den Verkehr arg be-
hindert. In der Stadt selbst konnten die Strassenbahn
erst im Laufe des Tages nach und nach ihren Verkehr
aufnehmen, der auch Montag früh noch nicht voll durch-
geführt war. Auch die Staatsbahn konnte nur mit
stundenlangen Verspätungen arbeiten. Im hiesigen Bahn-
hofe stockte der Verkehr fast gänzlich. Der starke
Schneefall legte die Weichen fest, die unbeweglich waren.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Residenztheater.

Samstag, 11. Januar. Erstaufführung: „Die goldene
Geliebte“. Schauspiel in 3 Akten von Dario Niccodemi.
Deutsch von Paul Block.

Gibt es eine Mutter, die um ihrem heissgeliebten
Sohne nach dem finanziellen Zusammenbruch beim Tode
des Vaters die Fortsetzung des Lebens im Luxus zu er-
möglichen, von seiner Geliebten — einer verheirateten
Frau — Hunderttausende annimmt und weitere Mittel
fordert mit der Drohung, sonst der Liebschaft ein Ende
zu machen und den Jungen zu verheiraten? Gibt es eine
Mutter, die aus Affenliebe ihren Sohn mit diesem
Schmutzgeld aus der Gosse füttert? Gibt es eine Mutter,
die mit einer so gemeinen Lüge ihrem Liebling täglich
ins Auge sehen kann? Wir sagen nein, der Verfasser
sagt ja. Und er baut verblüffend geschickt sein Stück
weiter auf. Die goldene Geliebte hat schliesslich ihre
Mittel erschöpft und leidet von Wucherern Geld. Die aber
präsentieren dem betrogenen Gatten die Wechsel und er
löst sie ein. Es kommt zu einer Abrechnung zwischen
dem Ehepaar, die in einer dramatisch so starken Szene
sich vollzieht, dass wir ihrer wegen schon allein das
Stück herzlich gern auf der Bühne sahen. Der junge
Graf erscheint dazu, er weiss nichts von dem gemeinen
Handel der Mutter und muss seine Ehre von dem Ehe-
mann mit Füssen treten lassen. Da bäumt er sich bis
ins Innerste getroffen auf. Ist der Handel wahr, dann
tötet er sich, hat der Mann aber gelogen, dann soll er
sterben. Und von der Mutter fordert er Aufklärung, den
Revolver in der Hand. Sie gesteht auch die Schande ein,
und der junge Graf diktiert ihr seinen letzten Willen,
als die goldene Geliebte hereinstürzt und den Tot-
geweihten an die Pflichten ihr gegenüber mahnt. Auf
die Pflicht zu leben und zu arbeiten weist sie ihn hin
mit dem Ausblick auf ihre Vereinigung und den gemein-
sam zu führenden Daseinskampf. Leben und arbeiten!
Aber nicht feige aus dem Leben fliehen. Das ist die

schöne, gesunde Lehre, die der Verfasser zieht und die
manch einen Fehler des Stückes verzeihen lässt.

Die Raffinesse im spannenden Fortgang der Hand-
lung, die dramatische Wucht, mit der das Problem ge-
löst wird, und die scharfe Charakterzeichnung sind wert-
volle Umzüge.

Auch hier wieder trug das vorzügliche Zusammen-
spiel der Künstler ganz wesentlich zum Erfolge bei:
Herr Nesselträger und Fräulein Herrmann er-
füllten die grosse Abrechnungsszene zwischen dem Ehe-
paar im 2. Akte mit soviel echtem Leben, dass der Ein-
druck dieser Minuten geradezu unvergesslich bleiben
wird. Das war subtilste Kunst, die beide gaben; kein
grosser Aufwand von äusserlichen Mitteln, aber Seele
in jedem Wort und Wahrheit in jeder Gebärde; und
gerade das stumme Spiel von Fräulein Herrmann, mit
dem sie die furchtbaren Augenblicke ihrer Anklage und
der Verhöhnung des Geliebten begleitet, sprach sie als
Meisterin ihrer Kunst frei. Alle Regungen dieses kom-
plizierten Frauencharakters und die Inbrunst der Leiden-
schaft brachte sie mit Sorgfalt und feinsten Durch-
arbeitung zur Geltung. Wir freuen uns, dass unsere
Behauptung, sie wäre die erste weibliche Kraft des
Ensembles, hier abermals auf glänzendste bewiesen ist.
Herr Nesselträger wusste als der kühl rechnende, sich
seiner eigenen Schuld voll bewusste betrogene Ehemann
immer weise Maß zu halten in seinem Temperament.
Herr Bartak erfüllte die Figur des jungen Grafen mit
viel Wärme und Frische, und wenn seine grosse Szene
mit der Mutter im Schlussakte nicht die Wirkung hatte,
die der Dichter in sie hineingeschrieben, so lag das an
dem Versagen von Fräulein Saldern, die hier unter
Ausschaltung allen Lebens zu krassem Theater spielte.
Recht gut fand sich Frau Schenk mit der alten
Herzogin ab und frisch und munter zeigte sich Fräulein
Erler als ihre Enkelin. Auch der geschickten Regie
Herrn Bertrams ein lobendes Wort. M.-W.



Hoftheater.

Sonntag, den 12. Januar: „Königskinder“.

Die ausgezeichnete Wiedergabe, die dem musikalisch
liebendwüthigen Werke von Seiten unserer Hofbühne zu-
teil wird, eine Aufführung, die namentlich im musika-
lischen Teile schlechthin vollendet ist, und die den sehr
anspruchsvollen Bühnenbildern nicht das geringste
schuldig bleibt, trägt viel zu dem stattlichen äusseren
Erfolge bei, dessen sich Humperdincks Musik-
Märchen hier immer zu erfreuen hat.

Die beiden Hauptpartien, des Königssohnes und der
Gänsemagd, kann man sich kaum feinfühlicher erfassen,
als poetischer dargestellt und hübscher gesungen denken,
es in der diesmaligen Aufführung durch Frau Hans-
Zoepffel, deren diskrete, natürliche Art, sich zu
geben, rührend wirkte, und Herrn Scherer geschah.
Herr Scherer, der den Königssohn zum erstenmal ver-
körperte, gab erneut den Beweis seines unverkennbaren
Bühnentalentes und bot besonders in rein gesanglicher
Beziehung, aufs Beste unterstützt von seiner prächtigen,
jugendlich und frisch klingenden Tenorstimme, eine ganz
hervorragende Leistung. Dem Spielmann und der Wirt-
schafterin liehen wieder Fräulein Balzer und Herr
Geisse-Winkel ihre schönen, warmen Stimmen.

L. G.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

23. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Wer wagt, gewinnt! Marsch aus
der Operette „Grigri“ . . . P. Lincke
2. Ouverture zur Oper „Die Sirene“ D. F. Auber
3. Air J. S. Bach
4. Carmen-Suite Nr. 2 G. Bizet
5. Ouverture zur Oper „Robespierre“ H. Litolff
6. Finale aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
7. Fantasie aus der Oper „Der
Maskenball“ G. Verdi

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements-
oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

24. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Konzert-Ouverture in A-dur . . Jul. Rietz
2. Slavische Tänze Nr. 7 u. 8 . . A. Dvorák
3. Steuermannslied und Chor der
norwegischen Matrosen aus der
romantischen Oper „Der fliegende
Holländer“ R. Wagner
4. Ungarischer Marsch Frz. Schubert-Liszt
5. Ouverture zur Oper „Das Nächst-
lager in Granada“ K. Kreutzer
6. Blumengeflüster Frz. v. Blon
7. Ballettmusik aus der Oper
„Der Prophet“ G. Meyerbeer

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Radium-Emanatorium

am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 . . . nachm. zweite .

An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.

10 Sitzungen im Abonnement . 25 .

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) Inhalatorium (Einzelapparate „Duplex“
von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Hof und Gesellschaft.

Sie mussten schliesslich von Leitungen abgehängt und
mit der Hand bedient werden. Dem Sonntagsverkehr
erwachsen manche Hindernisse. Desto grösser war die
Freude bei den Sportfreunden. Die Wanderung in den
Taunus nahm grosse Dimensionen an. Gewaltige
Scharen von Skiläufern und Rodlern brachte der frische
Schneefall auf die Beine. Das Wettrodeln im Taunus
war noch am Samstag wegen Schneemangels abgesagt
worden! Allerdings wäre die Rodelbahn auch am Son-
ntag nicht gut zu brauchen gewesen, der Schnee lag zu
locker und war zu klebrig. Aber für Skiläufer waren
die Chancen günstiger. Vom Feldberg wird berichtet,
dass bei 9 Grad Kälte ein fast vierundzwanzigstündiger
Schneesturm auf dem Taunusgipfel tobte, der in kurzer
Zeit die prächtigen Rauhreifbildungen zerstörte und an
den Hängen und in den Schneisen gewaltige Schneee-
schichten aufhäufte. Infolge der schneidenden Kälte fiel
ein feinpulveriger Schnee, der seine Kristalle durch die
engsten Ritzen bis tief in jedes Gebäude trieb und den
Aufenthalt hier äusserst ungemütlich gestaltete. Im
Gegensatz zur Ebene und zu den Vorbergen, wo der
Schnee 20 Zentimeter höher liegt, hatte die Schneedecke
oben auf dem Gipfel am Sonntagabend erst eine Stärke
von 12 bis 15 Zentimeter erreicht.

— **Ordensauszeichnung.** Aus Anlass des preussi-
schen Krönungs- und Ordensfestes erhielt am Sonntag
Regierungspräsident Dr. v. Meister den Roten Adler-
orden 2. Kl. mit Eichenlaub.

— **70. Geburtstag.** Am 13. Januar vollendete Rentner
Georg Elsner, Yorkstrasse 15, sein 70. Lebensjahr.
Er wohnt seit einer längeren Reihe von Jahren hier und
hat sein Interesse für unsere Stadt namentlich dadurch
zu erkennen gegeben, dass er sich an hiesigen Ein-
richtungen in werktätiger Weise beteiligte. Seine
Leistungen im Balkonschmuck haben ihm bisher jedes
Jahr besondere Anerkennung eingetragen.

— **Briefsendungen nach überseeischen Orten** werden
vielfach erst zu den letzten Beförderungsebenen
aufgeliefert. Da infolge von Störungen im Gange der
Eisenbahnzüge nicht selten in den Hafenorten die An-
schlüsse an die abgehenden Dampfer verfehlt werden,
empfiehlt es sich dringend, derartige Briefsendungen
möglichst zeitig aufzuliefern, damit sie mit den Vor-
versenden Beförderung erhalten, die auch bei Verspätungen
der Eisenbahnzüge die Schiffe in den Abgangshäfen
rechtzeitig und sicher erreichen.

— **Der 47. Kommunal-Landtag** des Regierungs-
bezirks Wiesbaden ist auf den 21. April nach Wiesbaden
in das Landeshaus einberufen. Regierungspräsident
Dr. v. Meister wurde zum Stellvertreter des Oberpräsi-
denten der Provinz Hessen-Nassau, Hengstenberg,
Exzellenz, in Eigenschaft als königlicher Kommissar für
den Kommunal-Landtag in Wiesbaden ernannt.

— **Volkstheater.** Einen abwechslungsreichen Spielplan
bringt uns die Direktion in dieser Woche und zwar geht
heute Dienstag, den 14. Jan., der mit so grossem Beifall
aufgenommene Schwank „Die Liebesschule“ von Heinz
Gordon und Franz Steyer in Szene. Mittwoch, den
15. Januar, gelangt Franz von Schönthans Lebensbild
„Das letzte Wort“ zur Aufführung, während Donnerstag
der Schlager der Saison „Kinder amüsiert euch“ wieder-
holt wird. Freitag, den 17. Januar, wird zum erstenmale
„Berlin, wie es weint und lacht“, Volksstück mit Gesang
von O. F. Berg und D. Kalisch gegeben.

Das Krönungs- und Ordensfest wurde im
Königlichen Schloss zu Berlin am Sonntag gefeiert. Der
Kaiser, welcher Generalsuniform trug, und die Kaiserin
begaben sich im feierlichen Zuge mit grossem Vortritt
in den Rittersaal. Hier waren bereits die Ritter des
Schwarzen Adlerordens und die aktiven Staatsminister
versammelt. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor den
Thronbaldachin, die neuen Ritter und Inhaber des Roten
Adlerordens, des Kronenordens und des Hausordens von
Hohenzollern nahmen in alphabetischer Reihenfolge Auf-
stellung und defilierten nunmehr. Hiernach schritt der
Hof in feierlichem Zuge zur zweiten Parade-Vorkammer,
wo die Damen des Wilhelms-Ordens, des Luise-Ordens,
des Frauenverdienstkreuzes, des Verdienstkreuzes und
der Roten Kreuz-Medaille den Zug erwarteten; auch hier
wurden die neu Dekorierten vorgestellt. Dann fand in
der Schlosskapelle ein feierlicher Gottesdienst statt.
Darauf begann die Tafel, an der gegen tausend Personen
teilnahmen.

Die Kaiserin Eugenie liess nach Cap Martin
die Nachricht gelangen, dass sie ihre Absicht, nächste
Woche für den Rest des Winters dort einzutreffen, auf-
geben müsse. Eine allgemeine Körperschwäche als Be-
gleiterscheinung von Rheumatismus hält die Kaiserin in
ihrem englischen Schlosse Farnborough, das sie seit
14 Tagen nicht mehr verlassen hat. Nur vorgestern war
sie aufgestanden, um der Gedächtnisfeier für Napoleon III.
in der Schlosskapelle beizuwohnen.

Zu Ehren des scheidenden Botschafters v. Jagow
gab der italienische Minister des Aussern di San
Giuliano in der Consulta ein offizielles Abschiedessen,
an dem u. a. die in Rom anwesenden Botschafter mit
ihren Gemahlinnen teilnahmen.

Der französische Kriegsminister Millerand ist
zurückgetreten, sein Nachfolger ist der bisherige
Kolonialminister Lebrun.



— **Premieren.** Das Schauspiel „Grüne Ostern“
von Heinrich Lee, das die Erhebung Preussens im Früh-
jahr 1813 feiert und einige recht hübsche Bilder aus
Bürgerhäusern des damaligen Breslau bietet, fand bei
seiner Uraufführung im Kölner Schauspielhaus dank
der guten Darstellung ausserordentlich warmen Beifall,
der allerdings teilweise auf Rechnung der patriotischen
Begeisterung zu setzen ist. — In Charlottenburg im
Deutschen Opernhaus fand die Uraufführung des Musik-
dramas „Wieland der Schmied“ von Kurt Hoeser
statt. Das nach Richard Wagners gleichnamigem Ent-
wurf gearbeitete Werk bringt eine dramatische wie musi-
kalisch gleich inhaltsarme Kopie Wagner'scher Eigen-
heiten. Sie wirkt in der leeren musikalischen Einkleidung
auf die Dauer so ermüdend, dass man selbst dem guten
Kern des Dramas kein Interesse mehr abgewinnt. Das
Werk hatte denn auch bei der Uraufführung nur einen

schwachen Erfolg. — Im Residenztheater zu München
hatte das Schauspiel „Eisen“ von Walther Ziersch bei
der Uraufführung einen lebhaften Erfolg. Es handelt
sich um den derb theaternmäßigen Konflikt zwischen zwei
Kraftmenschen.

— **Die Nachfolge Tschudis.** Die Nachfolge des
Generaldirektors v. Tschudi ist in der Weise entschieden
worden, dass der Konservator Braune die Geschäfts-
führung der bayerischen Staatsgalerien erhält und Prof.
Toni Stadler sich als verantwortlicher künstlerischer
Beirat ihm zur Verfügung stellt.

— **Eine moderne Theater-Kunstaussstellung,** die bis
Anfang März dauern soll, wurde von der Mannheimer
Kunsthalle eröffnet. Sie gibt als wesentlichen Bestand-
teil zum erstenmal eine grosse nahezu vollständige Über-
sicht über alle neuzeitlichen Bestrebungen in Bezug auf
die Gestaltung des Bühnenbildes. Die Ausstellung wurde
besichtigt von sämtlichen namhaften Bühnenausstattungs-
künstlern Deutschlands und Österreichs, sowie von be-
sonders hervorragenden Künstlern in Paris und London.

— **Die neue Stadtbibliothek in Mainz** ist Sonntag ein-
geweiht worden. Oberbürgermeister Dr. Göttelmann
hob in seiner Ansprache hervor, dass dies der vorletzte
Schritt sei, den Mainz tue, um seinen wertvollen Samm-
lungen würdige Heimstätten zu bereiten; der nächste
und letzte Schritt, auf den die Verwaltung bereits hin-
arbeite, sei die Errichtung einer Gemäldegalerie, da die
Bilder bis jetzt im kurfürstlichen Schloss nur notdürftig,
zum Teil direkt gefährdet, aufbewahrt seien.

— **Ein Beethovenfund.** Über ein neuentdecktes Lied
von Beethoven berichtet Herr Georg Kinsky in der so-
eben ausgegebenen Nr. 2 der „Allgem. Musik-Zeitung“. Als
Konservator des berühmten musikgeschichtlichen
Museums von Wilhelm Feyer in Köln glückte es Kinsky,
unter verschiedenen Handschriften, in einem unschein-
baren, stark vergilbten Notenblatt die charakteristischen
Schriftzüge des jungen Beethoven zu erkennen. Trotz
fehlender Signierung und Datumsangabe war mit
absoluter Sicherheit festzustellen, dass auf dem be-
treffenden Blatte die Komposition eines bisher gänzlich
unbekannt gebliebenen, jedenfalls verschollen gewesen
Liedes niedergeschrieben war. Und zwar handelt es sich
um die Komposition eines Gedichtes von Matthäusson
„An Laura“, das mit den Worten: „Freud' umblühe dich
auf allen Wegen“ anhebt. Kinsky setzt die Entstehung
des Liedes in die letzten Bonner Jahre Beethovens, also
etwa zwischen 1790 und 1792. Die wenigen fehlenden
Noten sind aus Parallelstellen sehr leicht zu ergänzen,
so dass „glücklicherweise“ die musikalische Vollständig-
keit keine Einbusse erleidet. An der Autorschaft Beet-
hovens kann nach der Ansicht Kinskys um so weniger
ein Zweifel bestehen, als sich einige Skizzen zu dem
Liede in Nottebohm's „Beethoveniana“ abgedruckt finden.
Ausserdem existiert eine vollständige Bearbeitung des
Liedes als Klavierstück in den erst nach Beethovens Tode
von dem Wiener Verleger Anton Diabelli herausge-
gebenen elf neuen Bagatellen op. 119. Damit kann die
Echtheit und die Identität der genannten beiden Beet-
hovenschen Kompositionen als erwiesen gelten.

— **Die Exhumierung von Charlotte Wolter.** Im
Frühjahr findet die Exhumierung der auf dem Hietzinger
Friedhofe bestatteten Tragödin Charlotte Wolter und die
Überführung ihrer sterblichen Überreste in das von der
Gemeinde Wien gewidmete Ehrengrab statt. Auch die
sterblichen Überreste des Gatten der Tragödin, des

Grafen S.
dem Ehren-
in dem C.
ruhen. D.
mal gesch.
Hietzinger
erhebt.

— 100
Der Stadt-
furt 1000
Spenders

— To
medizinische
im Alter

— Die
des „Temp-
linow Mit-
machte, er-
gewisse al-
Danach se-
ausgezeich-
vor Augen
mehren.

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 15. Januar.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 16. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Das Abend-Konzert dirigiert der Städtische Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

Freitag, den 17. Januar.

4 Uhr:

Abonnementskonzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im Abonnement:

Walzer- und Operetten-Abend
des Kurorchesters.

Samstag, den 18. Januar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

8½ Uhr in sämtlichen Sälen:

II. Maskenball

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7½ Uhr.



Anzug: Masken-Kostüm oder Ballettoilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen.



Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis **spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr** zu lösen): 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sonntag, den 19. Januar.

11½ Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

VIII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Eugen d'Albert** (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Symphonie, D-dur J. Haydn
2. Klavierkonzert, G-dur. . . . L. v. Beethoven
Herr d'Albert.

— Pause. —

3. Klaviersoli:
Herr d'Albert.
4. Zum ersten Male:
Symphonischer Prolog zu
einer Tragödie Max Reger
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-
plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 20. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 21. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.		Montag, 13. Jan.	Dienstag, 14. Jan.	Mittwoch, 15. Jan.	Donnerst., 16. Jan.	Freitag, 17. Jan.	Samstag, 18. Jan.	Sonntag, 19. Jan.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	Ab. A. Die Kronprinzen.	Ab. D. Mignon.	Ab. C. Tristan und Isolde. Herr Prof. Dr. von Bary als Gast.	Ab. B. Die Kronprinzen.	Ab. A. Undine.	8 Uhr. Volkspreis. Die Dienstmädchen. — Die Puppenfee. 7 Uhr. Ab. D. Figaros Hochzeit.
7 Uhr:	Residenz-Theater	—	Die goldene Geliebte.	Mein alter Herr.	Die goldene Geliebte.	Mein alter Herr.	Neuheit: Gemütsmenschen.	Die fünf Frankfurter. Gemütsmenschen.
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	Der liebe Augustin.	Der liebe Augustin.	Erstes Gastspiel der Liliputaner-Truppe vom Luna Park in Berlin.	Gastspiel der Liliputaner.	Gastspiel der Liliputaner.	4 und 8 Uhr: Gastspiel der Liliputaner.
8¼ Uhr:	Volks-Theater	—	Die Liebesschule.	Das letzte Wort.	Kinder amüsiert euch.	Berlin wie es weint und lacht.	Der Herrgott- schnitzer von Ammergau.	—

Grafen Sullivan, werden exhumiert und gleichfalls in dem Ehrengrabe beigesetzt werden, wie sie ja auch jetzt in dem Grabe auf dem Hietzinger Friedhof gemeinsam ruhen. Das neue Ehrengrab wird mit demselben Denkmal geschmückt werden, das sich gegenwärtig auf dem Hietzinger Friedhof auf der gemeinsamen Gruft beider erhebt.

Wissenschaft und Technik.

— 100 000 Mark für die Frankfurter Universität. Der Stadtrat Flauaus stiftete für die Universität Frankfurt 100 000 M. Der Betrag wird nach dem Tode des Spenders ausbezahlt werden.

— Todesfall. In Bonn ist der Senior der dortigen medizinischen Fakultät, Geheimrat Professor Karl Binz, im Alter von 80 Jahren gestorben.

Heer und Flotte.

— Die militärische Lage Russlands. Ein Redakteur des „Temps“, dem der russische Kriegsminister Suchomlinow Mitteilungen über die militärische Lage Russlands machte, erklärt sich für ermächtigt, aus diesem Gespräche gewisse allgemeine Schlussfolgerungen zu veröffentlichen. Danach sei die militärische Lage Russlands gegenwärtig ausgezeichnet. Suchomlinow habe beständig das Ziel vor Augen gehabt, den Offensivwert der Armee zu vermehren. Was immer auch in Asien geschehen möge,

Russland werde in Europa die Hand frei haben. Seit sechs Jahren sei die gesamte Artillerie erneuert worden. Die Munitionsvorräte kämen denen der anderen Armeen gleich und würden diese bald noch übertreffen. Russland könne vollständig auf seine Armee rechnen.



SPORT-NACHRICHTEN

— Sieger im Pferderennen zu Cannes, 11. Jan. Canoue 42 : 10. — Viveur II 28 : 10. — Prix de Monte-Carlo. 5000 Fr. 1. J. Lieux's Belisair II (Lassus), 2. Bruneilde, 3. Le Musicien. 21 : 10; 14, 19 : 10. — Cambremer 52 : 10. — 12. Jan. Reporter 24 : 10. — Novelty 15 : 10. — Grand Prix de la Ville de Nice. 100 000 Frs. 4400 Meter. 1. A. Veil-Picards Ultimatum (Parfremont) und James Henessys Galafon (A. Carter), 3. Tripot II. Tot. 46, 24 : 10, Pl. 30, 22, 25 : 10. — Sulpice 50 : 10.

— Das internationale Eishockey-Turnier in Les Avants hatte bisher folgendes Ergebnis: Die belgische Mannschaft wurde von einer Schweizer Mannschaft 3 : 1 geschlagen, ebenso unterlag eine Mannschaft von Montreux gegen die Schweizer 3 : 1. Die Engländer schlugen eine Mannschaft von Villars 7 : 1.

— Die Gründung eines freiwilligen Skiläuferkorps wird in Österreich geplant und zwar unter Beteiligung aller Wintersportkorporationen.

— In dem französisch-englischen Lawntennis-Kampfe, der am Freitag in Neuilly bei Paris begann, schlug Laurentz den Engländer Doust 1 : 6, 8 : 6, 7 : 5 und

Germot den Engländer Watts 6 : 3, 6 : 1. Graf Salm, der für Frankreich spielt, konnte Mac Nair 7 : 5, 6 : 3 abfertigen. Im Doppelspiel siegte dagegen das englische Paar Miss Boothby-Prebble über das französische gemischte Paar Mlle. Speranza-Germot 8 : 6, 6 : 3.

Luftschiffahrt.

— Weltrekord. Der Flieger Chevillard hat mit drei Passagieren an Bord auf einem Militärzweidecker den bisherigen deutschen Weltrekord von 1120 Meter überboten.

— Über die „Luftfahr-Betriebs-Gesellschaft“ in Berlin soll der Konkurs verhängt worden sein. Das Unternehmen florierte anfangs gut; der Lenkballon „Stollwerk“ und der ehemalige „P L 6“ konnten kaum die Zahl der sich zu Spazierfahrten meldenden Passagiere aufnehmen. Während der Wintermonate und während des schlechten Wetters, bei dem nicht geflogen werden konnte, überstiegen jedoch die Unterhaltungskosten bei weitem den Gewinn. Auch die Scheinwerferreklame erfüllte nicht die auf sie gesetzten Hoffnungen. Die Verpflichtungen der „Luftfahr-Betriebs-Gesellschaft“ werden auf 400 000 bis 450 000 Mark geschätzt. Die Ballons dürften von der Bitterfelder Luftfahrzeug-Gesellschaft angekauft werden. Der Betrieb soll im allgemeinen auf der bisherigen Basis weitergeführt werden.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert:

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner **Dioleum, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm**, alle Sorten **Säuglingsmilch** etc. 10784

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tennenbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges. Besichtigung gerne gestattet. Hochachtungsvoll
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner**.



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz. Eingang: Möhlgasse 2.

Fechtsstunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Galbati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Wiesbaden Familienpension I. Ranges am Kurhaus

Villa Albion, Abeggstr. 3

Mässige Preise. 10701

Inh.: Frau Justizrat Gabler.

Wiesbaden „Haus Icke“

Abeggstrasse 5

Ruhige Lage nahe Kurhaus und Kochbrunnen
Elektr. Licht — Thermalbäder —
Vorzügl. Küche — Jede Diät.
10702 Telefon 2145.

Villa Schaare

Nerobergstrasse 7 (Nerot) empfiehlt gemütl. **Winter-Aufenthalt** bei ermäss. Preisen. Aller Komfort. Fernsprecher 1759.
10715 Deutscher Offiz.-Verein.

Jung verh. Kellner sucht kom. Saison Stell. als **Restaurant- oder Rechnungskellner**. Frau als Wäschebeschliesserin oder erste Plätterin. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Offerten erb. Arthur Heussner, Hotel zum Löwen, Probstzella i. Th.



Regelmässiger Speditionsdienst für
Reisegepäck (Fracht- u. Eilgüter)
Lagerung. — Verpackung.
Nikolasstrasse 5. 10730

Telephone:
12, 124, 2876.



Schloss-Hotel Riviera Pension

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten mit tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als Locarno.** Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:
P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

Verkehr.

Das Reichskursbuch Januar-Februar 1913.

Verbesserungen für das reisende Publikum.

Die neueste Ausgabe des Reichskursbuches enthält wesentliche Änderungen und Verbesserungen für das reisende Publikum.

Zunächst hat der «Auszug aus der Eisenbahnverkehrsordnung» unter «IV. Beförderung von Reisegepäck» § 30 auf Seite 102 den folgenden Zusatz erhalten: «Gold- und Silberbarren, Platina, Geld, Münzen und Papiere mit Geldwert, Dokumente, Edelsteine, echte Perlen, besonders wertvolle Spitzen und besonders wertvolle Stickereien sowie andere Kostbarkeiten, ferner Kunstgegenstände, wie Gemälde, Bildwerke, Gegenstände aus Erzguss, Kunstaltartümer werden zur Gepäckbeförderung unter folgenden Bedingungen zugelassen: a) die Gepäckstücke müssen fest verschlossen sein; b) der Inhaber der Gepäckstücke und der Wert, welcher den Höchstbetrag der Entschädigung bilden soll, sind anzugeben und im Gepäckschein zu vermerken. Wird der Wert oder das Interesse an der Lieferung mit mehr als 500 Mark angegeben, so werden die Gegenstände zur Gepäckbeförderung nicht angenommen».

Dem § 35 ist mit Bezug hierauf die folgende Bestimmung angefügt worden: «Werden die im letzten Absatz des § 30 aufgeführten Gegenstände (Gold- und Silberbarren usw.) unter unrichtiger Bezeichnung aufgegeben oder werden die für diese Gegenstände dort vorgesehenen Sicherheitsmassregeln vom Absender unterlassen, so ist die Haftung der Eisenbahn auf Grund des Frachtvertrages ausgeschlossen».

Man wird also diese Vorschriften unbedingt beachten müssen, wenn man sich vor Schaden bei der Aufnahme von Kostbarkeiten in das Reisegepäck bewahren will.

Im weiteren haben einige grosse Fahrpläne eine Umgestaltung erfahren; der Fahrplan 109 Berlin—Magdeburg—Holzminden und zurück ist durch Aufnahme der Strecke Holzminden—Soest (bisher Fahrplan 144) verlängert worden. Der Fahrplan 110 Berlin—Hannover ist bis Hammi (bisher Fahrplan 127) ausgedehnt worden; er erstreckt sich über rund sieben Seiten gegen etwas über zwölf Seiten im älteren Kursbuch. Der Fahrplan 144 (bisher vier, jetzt zwölf Seiten stark) beginnt in Soest und umfasst die bisherigen Fahrpläne 144, 145 und 148 mit den Strecken (Berlin), Soest (Hamm), Unna, Gruiten (Köln), Rheydt (Aachen) und zurück. Im bisherigen Fahrplan 145 (Berlin) Schwerte, Hagen, M.-Gladbach (Aachen) hat nur die Strecke (M.-Gladbach), Rheydt—Aachen Aufnahme gefunden. Der Fahrplan 148 Köln (Kalk, Köln—Deutz), Barmen, Rittershausen ist in Wegfall gekommen. Der Fahrplan 156 Hamm—Dortmund—Witten—Essen—Oberhausen—Duisburg ist ebenfalls fortgefallen; er ist in den neugestalteten Fahrplan 127 (Berlin), Hamm (Dortmund, Wanne, Altenessen—Duisburg und Dortmund, Bochum, Essen Hauptbahnhof, Duisburg)—Köln übergegangen; dieser hat jetzt die stattliche Ausdehnung von sechzehn Seiten erlangt. Ausser den aufgeführten sind noch weitere Änderungen in der Zusammenstellung von Fahrplänen von geringer Bedeutung vorgenommen worden.

Aus allen Umänderungen ist die Absicht erkennbar, die Fahrpläne einheitlicher und übersichtlicher zu gestalten. Es ist aus den neuen Fahrplänen auch solchen Reisenden, die in der Handhabung des Reichskursbuches weniger geübt sind, mit leichter Mühe möglich, herauszufinden, über welche Strecke bestimmte Züge laufen und welche Stationen sie berühren; dies war bei den älteren Fahrplänen, bei den immerhin komplizierten Verkehrsverhältnissen des Rheinlandes nicht immer möglich. Die zahlreichen Vermerke u. a. im Fahrplan 127 des alten Kursbuches wie «über Bochum s. 156, über Mülheim (Ruhr) s. 156» sind im neuen Kursbuch fast vollständig entbehrlich geworden. Schliesslich ist noch anzuführen, dass das Verzeichnis der zusammenstellbaren Fahrscheine nicht mehr im Zusammenhange mit dem Reichskursbuch, sondern als besonderes Beiheft herausgegeben und auf Wunsch vom Verleger Julius Springer in Berlin, W. 9, Linkstrasse 23—24, kosten- und portofrei übersandt wird.

Neues vom Tage.

— Bei Ibsens Bruder. Ueber einen Besuch bei Ols Pons Ibsen, dem Bruder Henrik Ibsens, erzählt ein Mitarbeiter von «Politiken» folgendes: Durch einen Zufall hatte ich erfahren, dass Henrik Ibsens Bruder in dem Altersheim von Fredriksvaern eine Zuflucht gefunden hatte. In einer baufälligen, gelb angestrichenen Baracke steigt man eine schmale Treppe hinauf. «Ibsen» steht dort auf einer Karte mit grosser, aber zierlicher Schrift. Auf das Klopfen öffnet eine kleine, gebeugte Gestalt mit silberweissem Haar. Man sieht es sofort: Die seelenvollen Augen, die feingeformte Nase, die edlen Gesichtszüge, alles erinnert an den berühmten Bruder. Eine auffallende Ähnlichkeit! In dem hellen Schlafraum nahmen wir Platz. Auf meine Bitte, etwas über sein Leben zu erzählen, nimmt Ibsen ein Zeitungsblatt vor, das eine Notiz über ihn enthält. «Das ist alles ganz falsch», behauptet er. «Ein Deutscher war vor längerer Zeit bei mir, hat mich aber missverstanden. Ich bin 1835 in

der Nähe von Skien geboren und bin jetzt somit 77 Jahre alt. Schon als Junge ging ich zur See und wurde Schiffer. Später richtete ich mir ein Geschäft ein, das ich dann meinem Neffen, dem jetzigen Konsul Stoussand verkaufte. Einige Zeit darauf erstand ich eine Landwirtschaft, aber alles schlug mir fehl. Nach einem zwölfjährigen Dienst im Leuchtturm bei Stavanger suchte ich mir für den Rest meiner Tage ein Heim in Fredriksvaern. 1906 verlor ich meine Frau und nun bin ich ganz allein! «Und Ihr Bruder?» «Ja, Henrik! Er war auch erst 17 Jahre alt, als er von Hause fortzog. Nachdem er angefangen hatte, zu schreiben, besuchte er sein Elternhaus nur noch zwei- oder dreimal. Damals lebten meine Eltern noch. Dann habe ich ihn beinahe sechzig Jahre nicht gesehen. Wir korrespondierten nicht und waren einander fremd geworden. Sigurd Ibsen habe ich niemals gesehen. Dagegen besuchten mich voriges Jahr seine Frau Bergliot und deren Mutter, Frau Karoline Björnson.» Mit einem wehmütigen Gefühl, erzählt der dänische Journalist, verabschiedete ich mich von dem rüstigen, alten Manne, der so leicht und unterhaltend zu plaudern verstand. Ein merkwürdiges Geschick! Der eine Bruder ein weltberühmter Dichter, der andere ein armer, unbekannter Seemann, der seine letzten Jahre in einem Altersheim verleben muss!

— Der Reingewinn der Ausstellung „Der Mensch“ in Darmstadt im Jahre 1912 beläuft sich auf 75 900 Mark, die der Grossherzogin überreicht wurden. Der Fonds für Tuberkulosekranke und für Säuglingspflege erhalten je die Hälfte.

— Die Ortswiger Bluttat. Der angebliche Knecht Schöne, der in Gemeinschaft mit drei Berliner Burschen den dreifachen Raubmord in Ortwig verübte, hat jetzt zugegeben, dass er der gesuchte Raubmörder Sternickel ist. Er hat bis jetzt schon 6 Morde eingestanden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

BÖRSEN-KURSE vom 13. Januar 1913.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen 5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist. Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der **Frankfurter Börse** an dem Tage der Ausgabe unseres Blattes. Die **Londoner Notierungen** sind die gegen Mittag des gleichen Tages in London bekannt gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse.	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	255.—	255.—
Disconto Commandit	189 ¹ / ₄	189 ³ / ₈
Dresdner Bank	157 ¹ / ₂	157 ¹ / ₂
Phönix Bergw.	266 ¹ / ₂	266 ¹ / ₂
Bochumer Gußstahlw.	217 ³ / ₄	218 ¹ / ₄
Deutsch-Luxemb. Bergw.	168.—	168 ³ / ₄
Gelsenkirch. Bergw.	199 ¹ / ₈	199 ¹ / ₄
Harpener Bergb.	193 ¹ / ₄	194.—
Pakettfahrt	162.—	162.—
Nordd. Lloyd	124 ¹ / ₄	124 ³ / ₄

Londoner Börse.	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	108 ⁷ / ₈	108 ³ / ₄
Canada Pacific	251 ¹ / ₈	250 ³ / ₄
Erie Common	32 ³ / ₄	32 ¹ / ₂
Missouri Common	29.—	28 ³ / ₄
Reading Common	86.—	85 ³ / ₄
Rock Island Common	24 ⁷ / ₈	24 ¹ / ₂
Southern Pacific	109 ¹ / ₄	109 ¹ / ₄
Southern Railway Common	28 ³ / ₄	28 ³ / ₄
Union Pacific Common	164 ³ / ₈	164 ⁵ / ₈
Steel Common	69 ³ / ₈	68 ³ / ₄
Amalgamated Copper	78 ³ / ₈	77.—
Anaconda Copper	8 ¹ / ₁₆	8.—
Rio Tinto	73 ¹ / ₂	73 ¹ / ₄
Goldfields Cons.	3 ⁹ / ₃₂	3 ¹ / ₄
Eastrand Prop.	2 ³¹ / ₃₂	2 ¹⁵ / ₁₆
Chartered	1 ¹¹ / ₃₂	1 ¹¹ / ₃₂
Debeers	21 ³ / ₈	21 ¹ / ₄
Premier Diamond	12 ¹ / ₈	12 ¹ / ₈

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 11. Januar 1913

Achenbach, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Inme, Hr. Kfm., Berlin	Erbprinz	Scheifer, Hr. Inspekt., Berlin	Grüner Wald
Andres, Fr. m. Söhnen, Kirm	Christliches Hospiz II	Jacob, Hr. Kfm., Strassburg	Grüner Wald	Schilling, Fr. Bischofsheim	Augenheilstalt
Anno, Hr. Detective, Köln	Reichspost	Jäger, Hr. Kfm. m. Fr., Breslau	Hotel Happel	Schindl, Hr., Nürnberg	Englischer Hof
Bast, Fr. Rentnerin m. Tochter, Rheydt	Christliches Hospiz II	Jaffe, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Schlingmann, Hr. Kfm., Hagen	Reichspost
Beerensohn, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Jungeblodt, Hr., Elberfeld	Hotel Happel	Schlink, Hr. Ober-Ing. m. Fr., Schwerte	Schwarzer Bock
von Behr, Hr. Rittergutsbes., Fritzw	Palast-Hotel	Jurnitschek, Hr. Rent. Dr., Holdenstein	Schützenhof	Schmidbach, Hr. Kfm., Breckenfeld	Grüner Wald
von Behring, Excellenz, Fr. Marburg	Quisisana	Kari, Hr., Moskau	Taunus-Hotel	Schmidt, Hr. Kfm., Fürth	Einhorn
Behrmann, Frl., Libau	Pension Margaretha	Kaufmann, Hr. Dr. m. Fr., Frankfurt a. M.	Englischer Hof	Schmitz, Hr., Köln	Reichspost
von Bernard, Hr. m. Fam., Buenos Aires	Nassauer Hof	Kempe, Hr. Eisenbahn-Gütervorsteher, Eisenach	Nassauer Hof	Scholz, Frl.	Villa Esplanade
Beunstein, Hr. Telegr.-Bauführer, Pasewalk	Reichspost	Kettler, Hr. Oberst, Hildesheim	Hotel Epple	Schramm, Hr.	Europäischer Hof
Bick, Hr. Kfm., Pforzheim	Reichshof	Kettler, Hr. Professor, Hannover	Darmstädter Hof	Schwenke, Hr. Kfm., Hamburg	Taunus-Hotel
Blum, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald	Kettler, Hr. Plantagendirektor, Strassburg i. E.	Darmstädter Hof	Scupin, Hr. Kfm., Lahr	Noanenhof
Born, Hr. Kfm., Berlin	Reichspost	Kettler, Hr. Plantagendirektor, Kirgach (Java)	Darmstädter Hof	Seifert, Hr. Kfm., Brüssel	Grüner Wald
Bran, Fr. Dr., Hannover	Europäischer Hof	Klingspor, Fr., Weimar	Christliches Hospiz II	Seyfert, Hr. Dr. m. Fam., Panrod	Grüner Wald
Brandt, Hr. Kfm., Berlin	Continental	Köster, Hr. Major, Köln	Wilhelmsheilstalt	Siebert, Frl., Dresden	Hotel Krug
Brinkhoff, Hr. Stud., Bonn	Sonne	von Kotze, Hr. Hauptmann, Berlin	Wilhelmsheilstalt	Simons, Hr. Kfm., Braunfels	Einhorn
Brodtsch, Hr., Laxau	Rose	Kretschmer, Hr. General, Neuhammer	Kaiserbad	Spinola, Fr. Geheimrat, Berlin	Quisisana
Buchman, Hr. m. Fr., Esher	Nassauer Hof	Kruger, Hr. Kfm., Holzhausen	Erbprinz	Springmann, Hr. Fabrikbes., Elberfeld	Hotel Aegir
Clasen, Hr. Rechtsanwalt, Elberfeld	Hotel Krug	Krüger, Hr., Delmenhorst	Wiesbadener Hof	Steinen, Hr. Weingutsbes., Eller	Hotel Krug
Crysand, Hr. m. Fr., Köln	Wilh. Heil-Anstalt	Küster, Fr., Gladbeck i. W.	Hospiz z. hl. Geist	Stern, Hr. Kfm., Köln	Central-Hotel
Cucumus, Hr. Oberltn., Strassburg	Quisisana	Kujal, Hr. Kfm., Düsseldorf	Zum Neuen Adler	Stern, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Dick, Hr. Fabrikbes., Santos	Prinz Nicolas	von Kutzell, Hr. Pfarrer m. Fam., Neukirchen	Darmstädter Hof	Stiche, Hr. Gutsbes., Turkowo	Taunus-Hotel
Diemer, Hr., München	Nonnenhof	Lang, Hr. Dr. Chem., Uerdingen	Rheinhotel	Stühr, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald
Diener, Hr. Chem., Berlin	Hospiz z. hl. Geist	Lehmacher, Hr. Kfm., Frankfurt	Einhorn	Strauss, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof
Diets, Hr. Rechtsanw. u. Justizrat Dr., Frankfurt	Schwarzer Bock	Leibschütz, Hr. cand. med., Heidelberg	Schwarzer Bock	Strieth, Fr., Presburg	Hospiz z. hl. Geist
Driegicke, Frl. Lehrerin, Euskirchen	Einhorn	Leopold, Hr. Dr. med., Mülheim	Prinz Nicolas	Stussel, Hr. Kfm., Esslingen	Europäischer Hof
Ehmig, Hr. Kfm., Leipzig	Adler Badhaus	Lewandowski, Hr., Köln	Zur Sonne	Uerner, Hr., Elberfeld	Römerbad
Eisenbarth, Hr. Ing., Kaiserslautern	Christl. Hospiz II	Lichtenstädter, Hr. Kfm., Nürnberg	Rheinhotel	Vetter, Hr. Dir., Düsseldorf	Grüner Wald
Enke, Frl. Baeselaublingen	Reichspost	Lobe, Hr. Direkt., Köln	Hansahotel	Visser, Hr., Rotterdam	Central-Hotel
Eulert, Hr. Oberst, Aachen	Weisses Ross	Lorenz, Hr. Kfm., Sagan	Einhorn	Walter, Hr., Berlin	Union
Fassbender, Hr. Kfm., Hagen	Allesaal	Lunkemann, Hr. Kfm., Bielefeld	Grüner Wald	Wayer, Fr. m. Tochter u. Bed., Frankfurt	Beuers Privat-Hotel
Fels, Hr. Rent., Nürnberg	Prinz Nicolas	Mayer, Hr. Kfm., Köln	Europäischer Hof	Wedekind, Fr. Dr., Brüssel	Hotel Aegir
Fende, Hr. Dr. med., Camberg	Schwarzer Bock	Meiss, Hr. Kfm., Berlin	Hansahotel	Weber, Hr. Kfm., Köln	Erbprinz
Fester, Hr. Kfm., Frankfurt	Einhorn	Möller, Hr. m. Fr., Danzig	Grüner Wald	von Wedel, Hr. Regierungsrat, Kassel	Hotel Cordan
Fleischhauer, Hr. Fabrikant m. Automobilf., Eisenach	Hotel Happel	Morack, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Schwarzer Bock	Weitzel, Hr., Berlin	Grüner Wald
Förster, Hr. Kfm., Würzburg	Central-Hotel	Müller, Hr. Kfm., Grevesmühlen	Hotel Berg	Wennewetsch, Hr. Kfm., Pforzheim	Grüner Wald
Frank, Hr., Hamburg	Nassauer Hof	Müller, 2 Hrn. Assess., Düsseldorf	Centralhotel	Westerkamp, Hr. Kfm., Kottbus	Central-Hotel
Fritzsche, Hr. m. Chauffeur, Elberfeld	Hansa-Hotel	Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Grüner Wald	Westhofen, Hr., Dortmund	Prinz Nicolas
Gast, Fr. Rent., Köln	Prinz Nicolas	Müller, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Berg	Wichulla, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Spiegel
Geppert, Hr. Oberleutn. m. Fr., Darmstadt	Wiesbadener Hof	Münchow, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Berg	Wiegand, Hr. Obering., Grossalmerode	Prinz Nicolas
Gerth, Hr. Kfm. m. Fr., Dresden	Palast-Hotel	Nast, Frl. Kgl. Kammersängerin, Dresden	Nassauer Hof	Willemsen, Hr., Harlem	Central-Hotel
Gill, Hr., London	Villa Beaulieu	von Nattern, Hr., Frankfurt	Erbprinz	Witter, Fr.	Adolfsallee 86
Glaserow, Hr. Kfm., Riga	Grüner Wald	Neu, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Wolf, Hr. Dr., Katzenelenbogen	Rheinhotel
Goldacker, Hr. Kfm., Stuttgart	Schwarzer Bock	Ney, Hr. Kfm., Neukölln	Einhorn	Wolf, Hr. Kfm., Mannheim	Hotel Fuhr
Goldenberg, Hr. Justizrat m. Fr., Bochum	Kaiserhof	Otto, Fr., Castell	Hospiz z. hl. Geist	Woltmann, Hr. Kfm., München	Nonnenhof
Gontard, Hr. m. Fr., Giegersleben	Prinz Nicolas	Pautz, Hr. Kfm., Mackenroth	Erbprinz		
Gremlar, Fr., Berlin	Grüner Wald	Peters, Hr. Architekt, Koblenz	Reichspost		
Grunewald, Hr. Kfm., Berlin	Allesaal	Plaue, Hr. Kfm., Frankfurt	Erbprinz		
Gutmann, Fr. Rent., Charlottenburg	Rose	Poetzl, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Weiss		
Hagedorn, Hr. Landrat m. Fr., Schleswig	Erbprinz	Prechner, Hr. m. Fr., Lodz	Englischer Hof		
Heck, Hr. Kfm., Ludwigshafen	Hotel Krug	Preetorius, Hr. m. Fr., Amsterdam	Rose		
Hedrich, Hr. Kfm., Freiburg	Zwei Böcke	Primavesi, Hr. Rechtsanw. Dr., Elberfeld	Nassauer Hof		
Heimann, Hr. Kfm. m. Fr., Dresden	Grüner Wald	Pungs, Hr. Ing. Dr.	Kuranstalt Dr. Schloss		
Helbig, Hr. Kfm., Eilenburg	Hotel Krug	Reicherdt, Hr.	Zur Sonne		
Hermann, Hr. Kfm., Strassburg	Grüner Wald	Röhm, Hr., Ilbesheim	Weisses Ross		
Hesekiel, Hr. Kfm., Frankfurt a. M.	Grüner Wald	Roll, Fr. m. 2 Töcht., Mülhausen	Bierners Hotel Regina		
Heymann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Salender, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Hirschler, Hr. Kfm., Nürnberg	Wiesbadener Hof	Sartori, Hr. Stud., Florenz	Hansahotel		
Hörz, Hr. Kfm., Mannheim	Central-Hotel	Scharff, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Holstern, Hr. Lehrer, Köln	Grüner Wald				
Honigbaum, Hr. Kfm., Berlin					

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Angekommene Fremde:

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 10. Januar . . .	2 423	2 804	5 227
Am 11. Januar . . .	198	69	267
Zusammen . . .	2 621	2 873	5 494

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrs-Büro.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft und Verzeichnis bestempfler Pensionen durch den Vorstand: Frau I. d. Grach, Villa Frank, Leberberg 8, Frl. E. Albrecht, Villa Albrecht, Leberberg 5 und Frl. I. Forst, Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften.

10711

Waren Sie schon in der Spanischen Weinstube



der Weinhandlung
Jaime Colomer
Michelsberg 10 ??
(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.

Machen Sie sofort einen Versuch!
Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom Guten das beste geboten.
Rote und weisse Tischweine
garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)
Spezialität in Südweinen.
Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben. 10669

Dr. phil. Adele Reuter

übernimmt:

Kunstgeschichtliche Kurse
in Fremdenpensionen und im eigenen Hause,
Abendvorträge,
Einzelunterricht in Kunstgeschichte
sowie **Führungen** zur Besichtigung von Museen und
Kunstdenkmälern der Umgegend. 10718
Wiesbaden, Amselberg 2. Tel. 4744.

Antiquitäten

Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art

David Reiling in Mainz

Telephon 460

Flachsmarkt 2

Grossherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer Hof-Lieferant.

Besichtigung gerne gestattet. 10727



Vorzüglich
leichtverdaulich und nahrhaft ist
Stemler Zwieback
Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden Arzt empfohlen!
Ferd. Stemler, Mollaterant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788. Friedrichsdorf (Taunus).

Depot **August Engel**

Taunusstrasse 12-14.
Gegüber der Ringkirche
Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck:

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Damensalon Giersch.

Shampooieren 1 Mk.,
mit Frisur u. Ondulation
im Abonnement 75 Pfg.

Spezialgeschäft aller Haararbeiten
Goldgasse 18, erster Laden
v. d. Langgasse. 10611

Pension Charlotte

Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof
Zimmer mit Frühstück
sowie volle Pension
Bäder. — Telephon 1350.
English spoken! 10686
Men spreken hollandsch!

Villa Leberberg 1

direkt am Kurgarten, vorm. Pension Grödt
Zimmer m. Pension v. 5 Mk. aufwärts

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 12. Jan.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	744.9 755.7	745.9 756.5	748.1 758.8	746.3 757.0
Thermometer (Celsius)	-2.9	-1.8	-2.4	-2.4
Dunstspannung (Millimeter)	8.4	8.6	8.4	8.5
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	94	90	89	91.0
Windrichtung	N 2	O 2	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	8.2	5.0	1.4	—

Höchste Temperatur: -1.2 Niedrigste Temperatur: -3.1

Wetteraussichten für Dienstag, den 14. Januar.
Wechselnd bewölkt, stellenweise neblig, strichweise leichte
Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Habe mich nach mehrjähriger Tätigkeit an der Kgl. medizinischen
Klinik der Universität zu Halle a. S. als

Spezialarzt für innere und Stoffwechsel-Krankheiten

hier niedergelassen.

Sprechstunden:

10—12 Uhr Parkstr. 30 (Tel. 243), 2½—4 Uhr Gr. Burgstr. 16 (Tel. 590).
An Sonntagen nur Vormittags.

Privat-Klinik für Magen-, Darm- und
Stoffwechsel-Kranke **Parkstr. 30.**

Dr. med. Julius Arnold

seither Assistenzarzt bei

10783

Geh.-Rat Prof. Dr. Adolf Schmidt Halle a. S.

Vegetarisches Kur-Restaurant und Café

Herrnmühlgasse 9 (zwischen Grosse Burgstrasse
und Marktplatz).

Diner zu Mk. 0.80, Mk. 1.— und Mk. 1.30, im Abonnement billiger.

Exquisite Wiener Küche.

Angenehme Lokaltäten.

10773

Konditorei u. Café „Berger“

nahe Kurhaus **2 Bärenstrasse 2** u. Kochbrunnen.

Empfehle

Kaffee — Tee — Chocolate — Cacao — Milch

Vorzügliche Gebäcke — Kuchen und Torten.

Echt holländische **Liköre** per Gl. 25 Pfg., in Flaschen 1.25, 2.50 Mk.

Wiesbadener Pflaumen und Ananastorten.

Café Fritz

Konditorei, Brot- und Feinbäckerei

Kleine Burgstr. 4 — Telefon 4845

2 Minuten vom Kurhaus

empfehle ich in der
Lieferung von Torten und Kuchen aller Art
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.

10689

Otto Fritz.

Holländ. Café

Webergasse 9

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.

Vornehme Bedienung in Nationaltracht.

10663



Antiquitäten.

Eine der grössten Sammlungen Deutschlands.

L. Metzler

10749

zwischen Hotel Nassau und Cecilie.

Edelsteine, Perlen.

Buchhandlung

Jurany & Hensel's Nachf.

Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)

Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur

Gerahnte und ungerahnte Bilder in reichhaltiger Auswahl

Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet

Leihbibliothek

10681

Leserzirkel.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle. 10602

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

Pension Villa Hertha

Dambachtal 24. Neubaut 1909.

Ruhige, freie Lage, nahe Wald,

Kochbrunnen, Kurhaus. 10682

Zentralheiz., elektr. Licht, Garten.

Thermalbäder. Tel. 4182.

Frl. André u. Miss Rodway.

Pension Heinsen

früher Inhaberin d. **Villa Violetta**

Gartenstr. 18 — Telefon 1041

Vornehme, ruhige Lage, direkt am

neuen Kurhaus u. Kgl. Theater ganz

nahe d. Kochbr. Mit allem Komfort

der Neuzeit ausgest. Zentralheizung,

elektr. Licht, Bäder etc. Vorzögl. Ver-

pflegung. Mass. Preise. Garten.

Tosopars no pyccn.

On parle français. English spoken.

Haus Oranienburg

Pension & Bäder

Leberberg 9 — Telefon 798

Mit allen modernen Einrichtungen

versehen, in nächster Nähe des Kur-

hauses und Königl. Theaters, bietet

bei bester Verpflegung zu zivilen

Preisen angenehmen Aufenthalt.

Feinste Referenzen. 10690

Gelegenheitskauf

in echt goldgestempelten

Uhrarmbändern.

Durch günstigen Einkauf bin ich in

der Lage, eine Partie echt gold-

gestemp. Uhrarmbänder mit prima

Werken zu aussergewöhnlich billigen

Preisen anzubieten.

Serie I . . . Stück Mk. 56.—

Serie II . . . Stück Mk. 72.—

Serie III . . . Stück Mk. 75.—

Serie IV . . . Stück Mk. 88.—

Serie V mit Diamanten

Stück Mk. 106.—

Serie VI mit Brillanten, Rubinen

und Saphiren

Stück Mk. 136.—

Serie VII mit Brillanten und

Smaragden

Stück Mk. 148.—

Bis auf Weiteres gewähre ich

auf alle übrigen Waren 10%

Rabatt. 10780

Juwelenhaus

Felix Geile,

Gold- u. Silberwaren, Taschenuhren,

Langgasse 42 (im Hotel Adler).

Institut für 10668

Schönheitspflege

nur für Damen

nach den Grundsätzen d. Exterie-

kultur. (Spezialität: Entfernung

von Doppelkinn.)

Frau Helene Bender,

Webergasse 58, 2,

Nur für Damen auch ausser dem

Hause mit sämtlichen Apparaten.

Sprechst.: 10—12 u. 3—6.

Institut f. Elektrotherapie,

Vibrations-Massage,

Schönheitspflege und Tief-

Atmungskurse

Frau Helene Benneburg, ärztl. gpr.

10671 Mainzerstrasse 17.

Manicure

Marcelle Gottard

On parle française

English spoken.

Sprechst.: 10—8 Uhr, auch Sonntags

Nerostrasse 12 II. 10750

Berlitz School of Languages

Luisenstrasse 7

Englisch, Französisch,

Italienisch.

Deutsch für Ausländer.

10601

Pension Villa Medici

Frankfurterstr. 9 (Ecke Rhein-

strasse) Telefon 3101

Nahe bei Kurhaus und Theater

Zentralheizung — Elektr.

Licht — Bäder

Behagliche Zimmer

Diätetische Küche n. d. v.

Aerztlichen Verein heraus-

gegebenen Vorschriften

Empfohlen durch d. Deutschen

Offizier-Verein.

Inh.: M. Chorus und

G. Stuckenholtz. 10741

Pension Fred

Nicolassstr. 13 I Nähe Hauptpost

Zimmer mit Frühstück

sowie voller Pension

Bäder im Hause Tel. 4628

Inh.: Frieda Kunberger.

10748

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenbergerstr. 4. Tel. 3835

Vornehmste Lage Wiesbadens

zwischen Kurhaus, Theater und

Kochbrunnen.

Thermal-Bäder, elektr. Licht.

Prima Refer. 10745

Pension „Villa Stefanie“ Wiesbaden

Inh. Fr. H. Rösger, Parkstr. 4.

vis-à-vis vom Kurhaus, Hoftheater,

in Kurlage.

Telephon Nr. 907.

Bäder — Zentralheizung — Elektr. Licht.

empfeilt für den Winter

Elegant und behaglich eingerichtete

Zimmer. Jede Diät genau nach

ärztl. Vorschrift. 10751

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 14. Januar 1913.

15 Vorstellung.

24. Vorstellung. Abonnement A.

Die Kronpräsidenten.

Historisches Schauspiel in 5 Akten

von Henrik Ibsen. Deutsch von

Adolf Strödtmann.

Anfang 7 Uhr. — Ende etwa 10½ Uhr.

Gewöhnliche Preise

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Dienstag, den 14. Januar 1913.

Dutzend- und Fünfkarten gültig.

Die goldene Geliebte.

(Der Reiterbusch.)

Schauspiel in 3 Akten von Daris

Nicodem. Deutsche Bearbeitung

von Paul Block.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen.

Claude Leblanc . . . H. Nesselträger

Suzanne Leblanc . . . Else Hermann

Die Gräfin von . . . Frida Saldern

Saint-Servan . . . Rudolf Bartak

Henry von Saint- . . . Sofie Schenk

Servan, ihr Sohn . . . Sofie Schenk

Die Herzogin von . . . Sofie Schenk

Frontenac . . . Sofie Schenk

Isabelle von Fron- . . . Sofie Schenk

tenac, ihre Enkelin . . . Sofie Schenk

Charles Latrille . . . Walter Tautz

Flavigny . . . Ludwig Kepper

Raoul . . . Willy Ziegler

Dick . . . Nicolaus Bauer

Raymonde, Freundin . . . Käte Ruf

Isabelle . . . Käte Ruf

Juliette, Freundin . . . Angelica Auer

Blavin, Fecht- . . . Rud. Miltner

meister . . . Rud. Miltner

Mignet, Notar . . . Ernst Bertram

Jacques Etienne . . . Reinhold Hager

Bernard . . . Willy Langer

Didier, Haushof- . . . Carl Graetz

meister . . . Carl Graetz

Auguste, Henrys . . . Willy Schäfer

Kammerdiener . . . Willy Schäfer

Ein Groom . . . Margar. Peters

Das Stück spielt in unserer Zeit

der 1. Akt bei der Gräfin von Saint

Servan in Neuilly, der 2. bei Claude

Leblanc in Paris in der Rue Vivienne,

der 3. in einem Pariser Hotel.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine

grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Bei Rheuma, Gicht u. Neuralgie
Nervosität, Ermatt. u. allg. Körper-
schwäche wirkt Apotheker Naschold's

verstärkt. Fichtennadel- Franzbranntwein

äusserst wohltuend und wirksam
und ist zur Massage unentbehrlich;
ärztlich erprobt und empfohlen;
1000fache Anerkennungen. Export
nach allen Ländern. In Wiesbaden
nur Drogerie Moebus, Tannus-
strasse 25. Telefon 2007. 10691

Für modernes Tanzen

**One step, Two step,
Boston, Lauf-Boston**
u. s. w. erteilen wir jederzeit
Einzelunterricht nach vorzüg-
licher Methode. 10679

**Unsere Unterrichts-
säle befinden sich im
eigenen Hause Adel-
heidstrasse 33.**

Fritz Sauer u. Frau

Inhab. d. Wiesbad. Tanzschule